



Kiste um Kiste packen Constance Mürle („Romanian Roots“) und ihre fleißigen Helfer vor ihrer Haustür in Dillweißenstein in einen Lastwagen.

FOTO: BAUMGÄRTEL

Alle Hände voll zu tun

- 900 Kisten schickt der Verein „Romanian Roots“ nach Siebenbürgen.
- Vorsitzende Constance Mürle ist überwältigt von der großen Unterstützung.

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM

Zuletzt haben sie sich in der Einfahrt gestapelt, in der Garage, im Garten und den ehemaligen Kinderzimmern. Was nach Umzug aussieht, ist eine

Hilfsaktion für Bedürftige in Rumänien. 900 Bananenkisten mit Kleidern und Hygieneartikeln sind beim Aufruf von Constance Mürle aus Dillweißenstein zusammengekommen. Die Vorsitzende des Pforzheimer Vereins „Romanian Roots“, selbst Halbrumänin, organisiert zum vierten Mal einen Transport mit Hilfsgütern nach Brasov (Kronstadt) in Siebenbürgen. Jedes Jahr werden es mehr Kisten. „Im ersten Jahr waren es noch 300“, erinnert sich die 54-Jährige. Das war 2013.

Zwölf Helfer sind im Einsatz, um Kisten, Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle in einem Last-

wagen zu verstauen – zwölf Stunden lang. Mit dabei ist neben Familie und Nachbarn auch Karl-Heinz Pietsch. Er ist seit sechs Jahren Fahrer für die Auslands- und Katastrophenhilfe. Im vergangenen Jahr hat er die Kisten an ihren Zielort gebracht.

Dort, in Brasov, arbeitet Mürle mit dem Hilfswerk „Firm Foundations Romania“ (FFR) zusammen, auf das sie nach einem Urlaub aufmerksam wurde. Dort hat die Mutter von vier erwachsenen Kindern schon zweimal im Kinderkrankenhaus mitgeholfen und dem Gebäude einen neuen Anstrich verpasst. Auch im nahegelegenen Ro-

ma-Dorf sah sie sich um. „Dort sind die Bedingungen kaum besser als in den Slums in Afrika“, beschreibt sie die drastische Lage. Mit unterschiedlichen Projekten begleitet die Organisation FFR Kinder durch die Schulzeit. Ihr Erfolg: „Drei Roma-Mädchen haben inzwischen ihr Abitur gemacht“, freut sich die 54-Jährige.

Bereits am Wochenende werden die Hilfsgüter Rumänien erreichen. Inklusiv der 45 000 Windeln, die den Jahresbedarf des Krankenhauses abdecken. Dafür übernimmt der Verein den Transport. Im Sommer will Mürle dann selbst nach Rumänien reisen.